

Musik geöffnet - Motetten, deutsche Ordinarien, Wechsel- und Zwischengesänge, Psalmvertonungen kamen nun in's Repertoire. 1988 erhielt der Chor die Palestrina-Medaille als Dank und Anerkennung für Verdienste um die Kirchenmusik. Der Chor tritt aber neben der Messgestaltung auch bei weltlichen Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen auf.

Seit 2007 gibt es weiters das Projekt / den Projektchor „Göfis singt“, der zuletzt beim Jubiläums "150 Jahre Kirchenchor St. Luzius Göfis" 2012 die Nelsonmesse (Missa in angustiis) von Joseph unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Landerer (St. Stephan in Wien) aufführte.

Nächstes Basilikakonzert:

So., 17. November 2013, 17^h:

Tilge, Höchster, meine Sünden“ – Bachkantaten

Elisabeth Jehle **Sopran**, Martina Gmeinder **Mezzosopran**, Armonia dell'

Arcadia, Marius Schwimmer **Leitung**

„Spurensuche“

Sonntag, 13. Oktober, 20.00 Uhr

Friederike Spangenberg Orgel

Helmut Sonderegger Orgel

Kirchenchor Göfis

Andreas Lampert Leitung

Werke von Franz Janssen (Motetten und Messe „Regina pacis“).

In Gegenüberstellung Vertonungen von Ferdinand Andergassen,

John Angotti, William Byrd, Jakob Gippenbusch, Clemens

Lemacher, Franz Liszt.

Orgelwerke von Pierre Cochereau, Cèsar Franck, Nicolas

de Grigny.

Programm

„HAEC DIES“

Pierre Cochereau (1924-1984)

Sortie sur „Haec dies“ - Orgel (Friederike Spangenberg)

Franz Janssen (1888-1972)

Gregorianischer Choral – Männerschola, Chor

William Byrd (1543-1623)

Ensemble

Ferdinand Andergassen (1892-1964)

Chor

„Tantum Ergo“

Cèsar Franck (1822-1899)

Prélude, Fugue et Variation - Orgel (Friederike Spangenberg)

Franz Janssen

Gregorianischer Choral – Frauenschola, Chor

Franz Liszt (1811-1886)

Frauenschola

Clemens Lemacher (1864 - 1926)

Chor

„VENI CREATOR SPIRITUS“

Nicolas de Grigny (1672-1703)

Hymnus „Veni creator spiritus“, en taille à 5 – Dialogues sur les grande jeux

Franz Janssen

Gregorianischer Choral – Männerschola, Chor

Jakob Gippenbusch (1612-1664)

Chor

John Angotti

Chor

„MISSA REGINA PACIS“ - Komposition für den Kirchenchor Göfis

Franz Janssen

Kyrie – Gloria – Sanctus - Benedictus – Agnus Dei

Ensemble „ConSpirit“ in Hamburg - Cembalo), Sopranistin im hochklassigen Vokalensemble „vOkabile“.

Helmut Sonderegger studierte Musikpädagogik, Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck sowie ab 1978 Komposition am Konservatorium der Stadt Innsbruck. Nach Abschluss des Lehramtsstudiums in Musikpädagogik und Geschichte 1979 übte er die Lehrtätigkeit in den Fächern Gehörbildung und Tonsatz sowie seit 1996 auch allgemeine Didaktik des Instrumentalunterrichts am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch aus. 1983 schloss er das Kompositionsstudium bei Günther Andergassen mit der Reifeprüfung ab. 1994 promovierte er zum Dr.phil. am Mozarteum.

Helmut Sonderegger arbeitet neben seiner Lehrtätigkeit als Chorleiter 1984 – 2001 Gesangverein Frohsinn Nofels, 1997 Gründung und seither Leiter des Vokalensembles „Capella Stella“), Organist und Komponist. Er ist Initiator der Blattsingkurse „Singen nach Noten“. Im Jahr 2000 erhielt er den Kompositionspreis der AGECE (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände) für das Chorwerk «Intonation».

Der **Kirchenchor St. Luzius Göfis** besteht bereits seit dem Jahr 1862 und konnte somit 2012 das 150jährige Jubiläum feiern. In der vielfältigen Geschichte übernahm 1941 Frau Christine Heskamp, Bombenflüchtling aus Düsseldorf, die Aufgabe der Organistin und Leiterin des Kirchenchors. 1945 kam auch deren Vater, Franz Janssen, Chordirektor der Pauluskirche in Düsseldorf, nach Göfis und übernahm Leitung und Neubildung des Kirchenchors. Er schulte auch Rudolf Lampert, welcher 1946 die Stelle des Organisten und Chorleiters übernahm und diese Tätigkeit bis 2002 ausfüllte. Seit 2002 ist nun dessen Sohn Andreas Lampert Chorleiter, der seinen eigenen Stil entwickelte.

In all den Jahren wurde immer wieder viel neue Chorliteratur intensiv einstudiert. Bis zum zweiten Vatikanischen Konzil war dies vornehmlich eine Reihe von lateinischen Messordinarien, danach wurde die Kirchenmusik für die verschiedenen Gattungen des Volksgesangs sowie für die zeitgenössische

Franz Janssen

Geb. am 4. August 1888 in Düsseldorf, gestorben am 26. Februar 1972.
Franz Janssen, Chordirektor an der Pauluskirche in Düsseldorf, kam als Bombenflüchtling im Jahr 1945 nach Göfis und machte sich hauptsächlich um die Neubildung des Kirchenchores St. Luzius verdient.
Chordirektor Janssen bemühte sich auch um die Schulung des langjährigen Chorleiters Rudolf Lampert, der im Jahr 1946 die Stelle des Organisten und Chorleiters übernahm.

Haec dies, quam fecit Dominus,
exultemus et laetemur in ea.
Confitemini Domini quoniam bonus:
quoniam in saeculum misericordia eius.

Tantum ergo sacramentum veneremur
cernui,
et antiquum documentum novo cedat
ritui:
praeset fides supplementum sensuum
defectui.

Genitori genitoque laus et jubilatio,
salus, honor, virtus quoque sit et
benedictio,
precedenti abutroque comparis laudatio.
Amen

Veni, creator Spiritus,
mentes tuorum visita,
imple superna gratia,
quae tu creasti, pectora.

Qui diceris Paraclitus,
donum Dei altissimi,
fons vivus, ignis,
cariatis et spiritalis unctio

Tu septiformis munere,
dextrae Dei tu digitus,
tu rite promissum Patris
sermone ditans guttura.

*Das ist der Tag, den der Herr gemacht
hat;
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.
Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig.*

*Sakrament der Liebe Gottes: Leib des
Herrn, sei hoch verehrt,
Mahl, das uns mit Gott vereinigt, Brot,
das unsre Seele nährt,
Blut, in dem uns Gott besiegelt seinen
Bund, der ewig währt.*

*Lob und Dank seit Gott, dem Vater, der
das Leben uns verheißt,
seinem Wort, dem ewigen Sohne, der im
Himmelsbrot uns speist;
auch der Born des höchsten Liebe sei
gelobt, der Heil'ge Geist.
Amen.*

*Komm Schöpfer Geist,
besuche den Geist der Deinen.
Erfüll mit höchster Gnade die Herzen,
die du geschaffen hast.*

*Tröster wirst du genannt,
Geschenk des höchsten Gottes,
lebendige Quelle, Feuer,
Nächstenliebe und geistliche Salbung.*

*Du von siebenfältiger Gabe,
Finger der Rechten Gottes,
mit des Vaters Verheißung
bereicherst du wahrhaft die Zunge*

Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus
infirma nostri corporis,
virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius
pacemque dones protinus;
ductore sic te praevio
vitemus omne noxium.

Per te sciamus da Patrem
noscamus atque Filium,
te utriusque Spiritum
credamus omni tempore.
Amen.

Erleuchte unsere Sinne,
gieß Liebe aus den Herzen,
die Schwachheit unseres Leibes
kräftigend mit immerwährender Hilfe.

Den Feind vertreibe weit
und schenke allezeit Frieden.
Führe du uns an,
damit wir jegliche Schuld meiden.

Gib, dass wir durch dich den Vater
erkennen und den Sohn erfahren.
Und auch an dich, den Geist beider,
lass uns glauben alle Zeit.
Amen.

Friederike Spangenberg – Orgel

Die 29-jährige, in Pittsburgh/Pennsylvania in den USA geborene und in Berlin-Zehlendorf aufgewachsene Musikerin ist universell interessiert. Sie war als Geigerin mit dem RIAS-Jugend-Orchester auch bei Konzerten in China und Russland, spielte Klavier und wechselte erst ziemlich spät auf die Orgelbank. Häufig tat sie Dinge parallel: Sie besuchte das C-Seminar für das Orgelspiel, machte fast gleichzeitig Abitur und die B-Aufnahme-Prüfung, um in das Kirchenmusikstudium zu kommen. Ihr B-Diplom für Kirchenmusik absolvierte sie an der Universität der Künste in Berlin. 2008 bis 2011 studierte sie „A“-Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, 2013 beendete sie das Cembalo-Studium.

Berufliche Tätigkeiten an der Hauptkirche St.-Petri zu Hamburg, in Halstenbek-Krupunder, Organistin und Chorleiterin in Bassum (Niedersachsen), Kammermusikerin (bis heute in dem 5-köpfigen Alte-Musik-